



## Neustart

Diese neu gestaltete Gazette greift die Idee von Patrick Berthier auf, der im Mai 2020, also vor fast genau zwei Jahren die Informationsschrift „Gazette de Saint Georges“ ins Leben rief, nachdem die Pandemie des Covidvirus die Kommunikation zwischen den Partnergemeinden eingeschränkt hatte. Nach sechzehn interessanten Ausgaben erschien die letzte Gazette im Dezember 2021. Sein viel zu früher Tod Anfang dieses Jahres war dafür der traurige Grund. Das Comité de Jumelage von Saint Georges musste sich neu organisieren und Aufgaben neu verteilen.

Für die Gazette, die von Patrick zusammengestellt und herausgegeben wurde, hatte sich spontan keine Lösung gefunden. Wir werden daher in Absprache mit dem Comité diese großartige Idee weiterführen und gelegentlich eine Gazette herausgeben, abhängig von interessanten

Diese neue Gazette ist die Fortsetzung der von Patrick Berthier geschaffenen Gazette, die die Verbindung zwischen uns während des Lockdowns aufrechterhalten sollte. Sie soll viermal im Jahr erscheinen und zusätzlich bei wichtigen Ereignissen. Ich bin sehr froh, dass Winfried diese für das Leben unserer Städtepartnerschaft wichtige Arbeit übernimmt, und danke ihm dafür. Natürlich müssen wir ihm unsere Informationen, Artikel oder Fotos senden, die in die nächsten Ausgaben einfließen werden.

Unsere Städtepartnerschaft hat nicht unter der Covidkrise gelitten, im Gegenteil, ich habe einen stärkeren Willen festgestellt, Projekte zu entwickeln und im Team zu erarbeiten. Das haben alle gesehen und die deutsche Generalkonsulin Stefanie Ziegler positiv beeindruckt, die dies in einem Dankesbrief an unser Komitee schrieb.

Ereignissen, Informationen oder Beiträgen aus dem Kreis der Partnergemeinden.

Jetzt, nachdem mehr als zwei Jahre lang keine persönlichen Begegnungen möglich waren, wurden endlich die Kontaktbeschränkungen aufgehoben und wir konnten das geplante Programm wieder aufnehmen.

Es war der ausdrückliche Wunsch von Patrick, ein Konzert der Jugendblasorchester von Royan und der Höri-Musikschule zu organisieren, bevor das bestehende Orchester des Collège Emile Zola neu zusammengestellt wird. Kurz vor Ostern war dafür die letzte Möglichkeit, die auch ergriffen wurde. Dieses Konzert und das Jumelagetreffen Ende Mai in Saint Georges de Didonne sind daher der Anlass für die Herausgabe dieser Gazette.

**Winfried Jakob**

Unser Partnerschaftstreffen war ein Erfolg, was nicht nur dem guten Wetter, sondern auch der Teamarbeit der Komitees zu verdanken war. Die jungen Musiker haben bewiesen, dass Musik eine Weltsprache sein kann, sie sind unsere Zukunft.

Wir werden, in Absprache mit Anton, noch enger zusammenarbeiten. Informationsaustausch, Teamarbeit, neue Projekte... das sind die Worte, die unsere Überlegungen bestimmen werden.

Machen wir weiter, trotz der Unwägbarkeiten des Lebens, der Pandemie, des Verlusts von geliebten Menschen, behalten wir unsere Daseinsberechtigung im Auge, den Austausch, die Freundschaft, das Teilen unserer Kulturen.

**Jean-Michel Dupont**

## Liebe Freunde,

mein lieber Freund Jean-Michel und Winfried haben in ihren Beiträgen das Wesentliche genannt und beschrieben und sprechen auch aus meinem Herzen. Auch ich freue mich über die Tatsache, dass Winfried die gute Idee von Patrick weiterführen möchte und bedanke mich recht herzlich im Namen aller, die die Gazette bekommen und sehnsüchtig auf die neuesten Informationen warten.

Wie Jean-Michel betont, ist es wichtig weiterhin eng in einem Team die Geschicke unserer Freundschaft und Partnerschaft zu gestalten. Vor allem ist es wichtig unsere Jugend verstärkt mit einzubinden. Wie bereits erwähnt, war die Begegnung der beiden Jugendmusikgruppen ein Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind. "Musik verbindet" - unter diesem Motto habe ich mich über die Mitwirkung des Blasorchesters "Orchestre d'Harmonie de Saint-Georges de Didonne" unter der Leitung von Bertrand Bourgeois sehr gefreut. Mit ihm verbindet mich eine langjährige

Freundschaft (schon mit seinen Eltern). Es würde mich sehr freuen, wenn dieses Orchester uns in Gaienhofen besuchen kommt.

Leider hat es in diesem Jahr mit der Jugendfeuerwehr nicht geklappt aber wir werden alles daransetzen, dass diese Gruppe wieder dabei ist.

Darüber hinaus wollen wir noch andere Jugendliche, die sich in Sport betätigen, ansprechen und gegebenenfalls eine Begegnung organisieren. Auch der Gedanke auf schulischer Basis sich wieder zu treffen, wurde positiv aufgenommen. Alle diese Aktivitäten sind auch eine Verpflichtung gegenüber unseres allzu früh verstorbenen Freundes Patrick, ihm lag die Jugendarbeit sehr am Herzen.

" Nach der Jumelage ist vor der Jumelage" aufgrund dieser Weisheit packen wir es an und bereiten das nächste Treffen vor.

**Anton Breyer**



### Das Jumelageteam

Die „Macher“ vom Verein europäischer Freundschaft Gaienhofen und vom  
Comité de Jumelage Saint Georges de Didonne



# Konzert der Jugendblasorchester für ukrainische Flüchtlingskinder

**Gemeinsames Konzert des Jugendblasorchesters und der JBO Kids der Musikschule Höri mit dem Jugendblasorchester des Collège Emile Zola, veranstaltet vom Verein europäischer Freundschaft Gaienhofen**

Ein Ziel des Vereins europäischer Freundschaft und des Comité de Jumelage ist es, den Jugendlichen der Partnergemeinden Gaienhofen und Saint Georges de Didonne den Gedanken der europäischen Freundschaft näher zu bringen, sie zu fördern und für gemeinsame Projekte zu gewinnen. Vor drei Jahren entstand die Idee, das kurz zuvor unter der Leitung von Markus Müller gegründete Jugendblasorchester der Höri-Musikschule mit einem entsprechenden Orchester aus Saint Georges zusammenzubringen.

Patrick Berthier, der damalige Präsident des Comité de Jumelage, konnte die Leiterin des Jugendblasorchesters des Collège Emile Zola, Isabelle Marchau, für diese Idee begeistern. Die ersten Planungen und konkrete Proben begannen vor zwei Jahren. Leider musste das gemeinsame Konzert immer wieder verschoben werden, da „Corona“ die Durchführung unmöglich machte. Jetzt endlich konnten die jungen Musiker, sechzehn Mädchen und elf Jungen, nach Gaienhofen kommen.

Unter dem Motto „Musik verbindet“ fand vor mehr als zweihundertfünfzig Gästen das Konzert am Sonntag, dem 10. April, in der Höri-Halle in Gaienhofen statt.

Darauf, wie sehr Musik verbindet, wies Bernd Sutter vom Verein europäischer Freundschaft, in Vertretung des erkrankten Präsidenten Anton Breyer, in seiner Begrüßungsrede hin. Er fand es bemerkenswert, dass schon bei dem vorausgegangenen Tag des Kennenlernens ganz deutlich zu spüren war, wie die

Jungs und Mädels mit Begeisterung und Freude die Proben und das Drumherum mit Leben gefüllt haben. Sehr begeistert war er vom Text des in Frankreich sehr populären Chansons „Soleil“ von Grégoire Boissenot, das die jungen Musikerinnen und Musiker aus Frankreich gesungen haben. Er zitierte daraus folgende Passagen:

“Egal was uns alle unterscheidet, zum Beispiel Sprache, Kultur, Hautfarbe, Bräuche..., wir leben alle auf demselben Planeten unter derselben Sonne, aber vor allem haben wir alle eine Hand, die wir ausstrecken können. Können wir noch warten?“ Treffender kann man den Geist des Gemeinschaftskonzerts

kaum beschreiben.

## Musik verbindet

Bernd Sutter begrüßte insbesondere die Leiterin des französischen Orchesters, Isabelle Marchau, die bereits vor einigen Jahren den intensiven Schüleraustausch zwischen dem Collège Emile Zola aus Royan, der Schlossschule und der Hermann-Hesse-Schule aus Gaienhofen begleitet hat. Er begrüßte ebenfalls den

Dirigenten und Leiter der Jugendmusikschule, Markus Müller, und bedankte sich für sein Engagement und seine Empathie, mit der er die Proben und die gemischte deutsch-französische „Challenge“ organisiert hat.

Abschließend wies er darauf hin, dass der Eintritt zu dem Konzert frei ist, dass aber im Zusammenhang mit den Kriegsfolgen in der Ukraine um Spenden gebeten wird,

die gezielt für die Hilfe für ukrainische Kinder eingesetzt werden.

Das eineinhalbstündige Konzert eröffneten die JBO Kids mit einem fetzigen Musikmedley „We will rock you“ der Queens, gefolgt vom Orchestre d’Harmonie du Collège Emile Zola, das sieben Stücke spielte, von klassischer Musik bis zu populären modernen Titeln. Anschließend erfreute das Jugendblasorchester Höri die Zuhörer neben



anderen bekannten Stücken mit fünf Fassungen des französischen Volkslieds „au claire de la lune“. Diese Variationen eines holländischen Komponisten waren die ersten Musikstücke, die auf Tonträger aufgenommen wurden. Zum Abschluss spielten alle drei Orchester gemeinsam den beliebten Titel „Ghosts in the graveyard“ von Scott Watson und die zur Europahymne gewordene „Ode an die Freude“ aus Ludwig von Beethovens neunter Symphonie.

Es war eine Freude zu sehen, mit wieviel Begeisterung die jungen Musikerinnen und Musiker dabei waren und ein Ohrenschaus zu hören, zu welchen herausragenden Leistungen sie unter der Leitung kompetenter und einfühlsamer Orchesterleiter fähig



sind. Das Publikum war hingerissen und bedankte sich stehend mit stürmischem Applaus für den großartigen Abend. Die jungen Künstler haben mit ihrem Konzert ihre helfende Hand ausgestreckt. Das Publikum folgte ihrem Beispiel. Bei der Spendenaktion kamen 1.650 Euro zusammen, die an die Hilfsorganisation World Vision Deutschland e.V. weitergeleitet wurde. Sie unterstützt damit Kinder und ihre Familien, die wegen der Ukraine-Krise auf der Flucht sind.

*Ps: Dieser Artikel wurde auch im Südkurier veröffentlicht, der hiesigen Regionalzeitung und in der Höri-Woche, dem Informationsblatt der Höri Gemeinden.*  
**Winfried Jakob**

## Junge Musiker der Höri prägen diesjähriges Partnerschaftstreffen

### Zündfunke war der Besuch des Jugendblasorchesters des Collège Emile Zola und das gemeinsame Konzert in Gaienhofen Anfang April

Während der bisher achtunddreißigjährigen Partnerschaft zwischen Gaienhofen und Saint Georges de Didonne gab es in jedem Jahr ein mehrtägiges Jumelagetreffen. Das letzte fand 2019 in Gaienhofen statt. Jetzt, nach der Zwangspause wegen Corona, war es endlich wieder möglich ein Treffen der Partnergemeinden zu veranstalten. Gastgeber war in diesem Jahr Saint Georges und fünfundachtzig Teilnehmer aus Gaienhofen und Steckborn machten sich am Vorabend des langen Himmelfahrtswochenende auf den langen Weg an den Atlantik. Die Vorfreude auf ein



Wiedersehen mit den Partnern war nach der zweijährigen Unterbrechung bei den Mitreisenden sehr groß, ebenso wie die frohen Erwartungen und die Neugierde bei den Jugendlichen des Blasorchesters der Musikschule Höri, die ja erst vor wenigen Wochen neue Freunde unter den Musikern des Collège Emile Zola gefunden hatten. Am nächsten Morgen wurden Sie in Saint Georges mit einem köstlichen Frühstück empfangen und vom neuen Präsidenten des Jumelagekomitees, Jean-Michel Dupont, recht herzlich willkommen geheißen. In seiner kurzen



Begrüßungsrede äußerte er sich sehr froh zu sein, endlich wieder gemeinsam einige schöne Tage verbringen zu können und kündigte ein interessantes Programm an. Insbesondere freute es ihn, dass das Jugendblasorchester mitkommen konnte. Für sie sei ein besonderes Programm vorgesehen, mit vielen Begegnungen mit ihren neuen Freunden vom Collège Emile Zola, mit Sport am Strand und natürlich mit Musik. Der neue Bürgermeister, Francois Richaud, begrüßte ebenfalls die Gäste. Er freute sich, dass die Partnerschaft zwischen den Gemeinden so intensiv sei und wünschte allen eine schöne Zeit in Saint Georges. Danach ging es schnell in die Quartiere. Die jungen Musiker waren gemeinsam mit ihren Betreuern in einem Feriendorf untergebracht, die anderen Teilnehmer wie üblich bei den Familien.

### Offizieller Begrüßungsempfang mit Konzert

Am frühen Abend trafen sich alle wieder zum offiziellen Empfang in der Mehrzweckhalle „Colette Besson“. Ausnahmsweise gab es in diesem Jahr auf Grund besonderer Anlässe mehrere Ansprachen: vom Präsidenten des Jumelagekomitees, Jean-Michel Dupont, der auch ein Grußschreiben des Bürgermeisters von Balatonföldvár vorlas, in dem Huba Holovitz bedauerte, nicht mit einer Delegation an dem Partnerschaftstreffen teilnehmen zu können, vom Bürgermeister François Richaud, vom Bürgermeister Uwe Eisch, der im kommenden Jahr nicht mehr in der Funktion als Bürgermeister von Gaienhofen an den Jumelagetreffen teilnehmen wird, sondern als Privatperson, vom Präsidenten des VeF, Anton Breyer, der als Gastgeschenk einen Geldbetrag für den Kauf eines Saxophons an Isabelle Marchau, der Leiterin des Orchesters des Collège Emile Zola überreichte.

Ganz besonders hervorzuheben, eine bewegende Ansprache der Generalkonsulin Stefanie Zeidler vom Generalkonsulat Bordeaux der Bundesrepublik Deutschland, die die ehemalige Präsidentin des Jumelagekomitees von Saint Georges, Martine Dugué und ihren verstorbenen Mann Jacques für ihr langjähriges, vorbildhaftes Engagement für die Förderung der Freundschaft zwischen Deutschen

und Franzosen mit dem Deutsch-Französischen Freundschaftspreis auszeichnete. Sie überreichte ihr eine vom deutschen Botschafter in Frankreich unterzeichnete Urkunde sowie eine Anstecknadel, die ein Lorbeerblatt darstellt, das mit den französischen und deutschen Farben geschmückt ist.



Danach konnten sich alle an der mitreißenden Musik des Blasorchesters von Saint Georges erfreuen, das hoffentlich im kommenden Jahr zum Partnerschaftstreffen mit nach Gaienhofen kommen wird.

### Das JBO ist das „Highlight“ des Partnerschaftstreffens

Zum musikalischen Abschluss verwöhnte das Jugendblasorchester der Musikschule Hörri unter der Leitung von Markus Müller die begeisterten Zuhörer mit mehreren klassischen und populären Stücken, inklusive der Europahymne „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven. Der Abend endete mit einem typisch französischen „apéritif dinatoire“, kleinen



schmackhaften Häppchen und Getränken im Stehen und natürlich lebhaften Gesprächen mit vielen Menschen.

Am nächsten Tag gab es für die Jugendlichen vom JBO und ihren französischen Freunden ein umfangreiches Sportprogramm und für die anderen gemeinsam mit ihren Gastgebern eine interessante Stadtführung durch Royan mit Schwerpunkt Architekturgeschichte. Royan war Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ein mondänes Belle-

Époque-Seebad, das insbesondere von den wohlhabenden Bürgern aus Bordeaux besucht wurde, die sich dort prachtvolle Villen errichten ließen.

Nach dem Mittagessen ging es bei strahlendem Sonnenschein mit einem Ausflugsschiff hinaus in die Gironde-Mündung zum berühmten Leuchtturm von Cordouan, einem architektonischen Meisterwerk von 1611, das zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt wurde. Abends trafen sich alle wieder zu einem festlichen Menü und anschließende m Tanz. Diese Gelegenheit nutzten die deutschen und französischen Jugendlichen zu einer Musik- und Tanzeinlage, die auch die Erwachsenen so sehr begeisterte, dass einige von ihnen spontan mittanzten.

Für die Bevölkerung von Saint Georges offerierte das Jumelageteam am Samstagvormittag auf dem Kirchplatz deutsches Fassbier, Schweizer Leckerli und französische Rillettes. Das für sie nicht alltägliche Angebot wurde liebend gern angenommen. Zusammen mit dem herrlichen Wetter entstand schnell eine sehr fröhliche Stimmung. Während dieser Zeit hatten die Jugendlichen am Strand beim Sport ihren Spaß. Gemeinsam mit einer örtlichen Volleyballmannschaft und einem Frisbee-Team konnten sie sich so richtig austoben. Am späten Nachmittag tauschten sie die Volleybälle und die Frisbeescheiben gegen ihre Instrumente aus und

gaben unter der Leitung von Markus Müller auf dem Kirchplatz ein Konzert, das von der zahlreich anwesenden Bevölkerung mit sehr viel Applaus begleitet wurde.

### **Abschluss des gelungenen Partnerschaftstreffens**

Abends trafen sich alle wieder zum Grillfest auf der Terrasse des „Club Nautique“, zu dem das Comité de Jumelage und die Gastfamilien mit Bratwurst, Fleisch, Salaten und Getränken beitrugen. Es wurde gut gegessen, viel gelacht und zum Abschluss boten die Jugendlichen mit ihren Freunden vom Collège Emile Zola wieder ihre mitreißende Tanzshow. Für alle



Teilnehmer waren es gut gelungene und ausgelassene Tage deutsch-französischer Freundschaft. Ganz besonders freuten sich die Leiter der Jugendblasorchester Isabelle Marchau vom Collège Emile Zola und Markus Müller von der Höri-Jugendmusikschule, denn für ihre jungen Musiker war das erneute Zusammentreffen an den drei Tagen eine ganz besondere Erfahrung, die ihre Freundschaft festigte und, wie Markus Müller erfreut feststellen konnte, die Jugendlichen des JBO zu einem richtigen Team zusammenschweißte, was für den Zusammenhalt im Orchester nach der langen Covidpause enorm wichtig ist. Fazit: Die drei Tage waren so großartig, dass alle sich im kommenden Jahr in Gaienhofen wiedersehen wollen.

**Winfried Jakob**

---

## **Impressum**

Verein europäischer Freundschaft  
Gaienhofen e.V.  
[www.vef-gaienhofen.eu](http://www.vef-gaienhofen.eu)

## **Verantwortlich für den Inhalt:**

Winfried Jakob,  
Tel.: 07735-9380533  
[winfried.jakob@vef-gaienhofen.eu](mailto:winfried.jakob@vef-gaienhofen.eu)

## **Übersetzung:**

Geneviève Benita  
**Gestaltung:**  
Winfried Jakob



# Discours émouvant de la Consule générale Stefanie Zeidler de la République fédérale d'Allemagne du Consulat général de Bordeaux

« J'ai en effet été très séduite et impressionnée par l'atmosphère chaleureuse qui a marqué l'accueil de la délégation de Gaienhofen à Saint Georges de Didonne. On pouvait sentir qu'ici, au cours des nombreuses années de ce jumelage, de véritables amitiés se sont nouées entre familles allemandes et françaises - et ces relations personnelles et expériences communes sont en effet le véritable fondement de l'amitié et de la coopération franco-allemandes. Martine Dugué et son défunt mari Jacques ont façonné et marqué ce jumelage vivant

par leur engagement personnel et hautement motivé de longue date, avec des initiatives et des impulsions sans cesse renouvelées, et se sont ainsi distingués comme d'importants bâtisseurs de ponts entre les citoyens allemands et français. Sur proposition du consulat général d'Allemagne à Bordeaux, ils ont été récompensés pour cela par le prix de l'amitié franco-allemande. »

## Bewegende Ansprache der Generalkonsulin Stefanie Zeidler vom Generalkonsulat Bordeaux der Bundesrepublik Deutschland

„Ich war in der Tat sehr angetan und beeindruckt von der herzlichen Atmosphäre, die die Begrüßung der Delegation aus Gaienhofen in Saint Georges de Didonne geprägt hat. Man konnte spüren, dass hier in den vielen Jahren dieser Städtepartnerschaft echte Freundschaften zwischen deutschen und französischen Familien entstanden sind – und diese



persönlichen Beziehungen und gemeinsamen Erfahrungen sind ja das eigentliche Fundament für die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit. Martine Dugué und ihr verstorbener Ehemann Jacques haben diese lebendige Städtepartnerschaft durch ihr langjähriges, persönliches und hochmotiviertes Engagement mit immer wieder neuen Initiativen und Impulsen gestaltet und geprägt und sich damit

### SAINT-GEORGES-DE-DIDONNE

## Martine et Jacques Dugué honorés

Récemment, lors de l'échange du jumelage Gaienhofen-Saint-Georges-de-Didonne, Martine et Jacques Dugué ont été honorés pour leur dévouement et leur travail effectué en faveur des relations franco-allemandes. Ce sont aussi trente-quatre ans de présidence à la tête du comité qui ont été récompensés.

Pendant la soirée de gala, le comité a eu l'honneur d'accueillir Stéfanie Zeidler, la Consule générale de la République Fédérale d'Allemagne à Bordeaux. Au cours de son discours devant les deux maires, les comités et tous les invités, elle a souligné la longévité et la chaleur de cet échange franco-allemand qui dure depuis trente-huit ans. Cette longévité est due en grande partie à l'implication des adhérents et en particulier à celui de Jacques et Martine Dugué dont l'engagement et le véritable dévouement ont été soulignés par la Consule générale.



Martine Dugué et Stéfanie Zeidler, Consule générale d'Allemagne. DENISE ROZ

### LE PRIX DE L'AMITIÉ FRANCO-ALLEMANDE

#### À titre posthume

À ce titre, Stéfanie Zeidler a remis le prix de l'amitié Franco-Allemande (lire ci-contre) à Martine, mais aussi à Jacques, malheureusement à titre posthume. Jacques Dugué est décédé en janvier 2021. Il était, avec son épouse Martine, membre actif et inconditionnel du Comité de jumelage qu'il avait contribué à créer sous le mandat de Charles Martel. Il a été l'un des acteurs fondateurs de

Ce prix de l'amitié Franco-Allemande a été créé en 2008. « Il récompense des citoyens français ou allemands de toutes origines, géographiques ou sociales, qui s'engagent personnellement pour faire progresser l'amitié entre Français et Allemands. Leurs initiatives

l'amitié avec la ville de Gaienhofen (Allemagne) en 1983. C'est avec beaucoup d'émotion que Martine Dugué a reçu cette récompense en recon-

naissance de son dévouement et de celui de son époux, devant une salle debout et des applaudissements très fournis.

Denise Roz

als wichtige Brückenbauer zwischen den Bürgern Deutschlands und Frankreichs verdient gemacht. Dafür wurden sie auf Vorschlag des deutschen



Generalkonsulats Bordeaux mit dem deutsch-französischen Freundschaftspreis ausgezeichnet.“



## Relance

Cette Gazette reprend l'idée de Patrick Berthier qui, en mai 2020, il y a presque deux ans, avait lancé la revue d'information "Gazette de Saint Georges" après que la pandémie du Covid avait eu limité la communication entre les partenaires jumelés. Après seize numéros intéressants, la dernière Gazette est parue en décembre 2021. Son décès bien trop précoce au début de cette année en a été la triste cause. Le Comité de Jumelage de Saint Georges a dû se réorganiser et redistribuer les tâches. Mais aucune solution n'a été trouvée spontanément pour la Gazette, qui était composée et éditée par Patrick. Nous souhaitons donc, en accord avec la Comité, poursuivre cette grande idée et voulons publier une gazette de temps en temps, en fonction des événements intéressants,

Cette nouvelle gazette est la suite de celle créée par Patrick Berthier pour maintenir le lien entre nous pendant le confinement. Elle paraîtra quatre fois par an et pourra exceptionnellement paraître en fonction d'événements majeurs. Je suis très heureux que Winfried se charge de ce travail important pour la vie de notre jumelage, je l'en remercie. Bien sûr il va falloir lui communiquer nos informations, articles ou photos qui vont alimenter nos prochains numéros.

Notre jumelage n'a pas souffert de la crise du Covid, au contraire j'ai trouvé une volonté plus forte de partager des projets, de travailler en équipe. Cela s'est vu et a favorablement impressionné la Consule Générale de l'Allemagne à Bordeaux, Stefanie Ziegler, qui l'a écrit dans un mot de remerciement envoyé à notre comité.

des informations ou des contributions des communes partenaires.

Maintenant, après plus de deux ans, les restrictions de contact ont enfin été levées et nous avons pu reprendre le programme prévu.

C'était le souhait explicite de Patrick d'organiser un concert des orchestres à vent des jeunes de Royan et de la Höri-Musikschule, avant que les musiciens de l'orchestre d'harmonie ne quittent le collège Emile Zola. Juste avant Pâques, c'était la dernière possibilité, qui a été saisie. Ce concert et la rencontre de jumelage fin mai à Saint Georges de Didonne sont donc l'origine de la publication de cette gazette.

**Winfried Jakob**

Notre échange de l'Ascension a été un succès, grâce à une météo favorable, mais aussi au travail d'équipe des comités. Les jeunes musiciens ont prouvé que la musique pouvait être une langue universelle, ils sont notre avenir.

Nous allons, en accord avec Anton, travailler ensemble de façon encore plus collaborative. Partage, équipe, nouveaux projets...voilà les mots qui vont alimenter notre réflexion.

Continuons, malgré les aléas de la vie, la pandémie, la perte d'êtres chers, gardons en tête notre raison d'être, l'échange, l'amitié, le partage de nos cultures.

**Jean-Michel Dupont**



**Chers amis,**

Mon ami Jean-Michel et Winfried ont écrit l'essentiel dans leurs contributions à cette gazette et expriment ce que je ressens. Je me réjouis également du fait que Winfried souhaite poursuivre la bonne idée de Patrick et je le remercie chaleureusement au nom de tous ceux qui reçoivent la Gazette et qui attendent avec impatience les dernières nouvelles.

Comme Jean-Michel l'a souligné, il est important de continuer à travailler en équipe étroite pour persévérer notre amitié et notre partenariat. Il est surtout important d'impliquer davantage nos jeunes. Comme je l'ai déjà mentionné, la rencontre des deux groupes de jeunes musiciens a été la preuve que nous sommes sur la bonne voie. « La musique unit » - c'est sous cette devise que je me suis réjoui de la participation de « l'Orchestre d'Harmonie de Saint Georges de Didonne » sous la direction de Bertrand Bourgeois, avec qui je suis lié par une longue amitié (déjà avec ses parents). Je

serais très heureux si cet orchestre venait nous rendre visite à Gaienhofen.

Malheureusement, cela n'a pas fonctionné cette année avec les jeunes sapeurs-pompiers, mais nous ferons tout pour que ce groupe soit à nouveau présent.

En outre, nous voulons nous adresser à d'autres jeunes qui pratiquent un sport et, le cas échéant, organiser une rencontre. L'idée de se rencontrer à nouveau sur une base scolaire a également été bien accueillie. Toutes ces activités sont aussi un engagement envers notre ami Patrick, trop tôt disparu, pour qui le travail avec les jeunes était très important.

"Après le jumelage, c'est avant le jumelage", c'est en vertu de cette devise que nous nous mettons à la tâche et préparons la prochaine rencontre.

**Anton Breyer**



**L'équipe du jumelage  
Les "artisans" du Verein europäischer Freundschaft Gaienhofen et du  
Comité de Jumelage Saint Georges de Didonne**

# Concert des enfants et des jeunes des orchestres français et allemands pour les enfants et les jeunes réfugiés ukrainiens

**Concert commun de l'orchestre d'harmonie des jeunes et des JBO Kids de l'école de musique de Höri avec l'orchestre d'harmonie du Collège Emile Zola, organisé par l'association de l'Amitié européenne de Gaienhofen.**

L'un des objectifs de l'association Amitié européenne et du Comité de Jumelage est de faire connaître aux jeunes des communes jumelées de Gaienhofen et de Saint Georges de Didonne l'idée de l'amitié européenne, de les encourager et de les inciter à réaliser des projets communs.

Il y a trois ans, l'idée est née de réunir l'orchestre d'instruments à vent des jeunes de la Höri-Musikschule, créé peu de temps auparavant sous la direction de Markus Müller, avec un orchestre équivalent de Saint Georges.

Patrick Berthier, alors président du Comité de Jumelage, a réussi à convaincre Isabelle Marchau, directrice de l'orchestre d'harmonie des jeunes du collège Emile Zola, d'adhérer à cette idée.

Les premiers préparatifs et les répétitions concrètes ont commencé il y a deux ans. Malheureusement, le concert commun a dû être reporté à plusieurs reprises, car le covid rendait sa réalisation impossible. Aujourd'hui, les jeunes musiciens, seize filles et onze garçons, ont enfin pu se rendre à Gaienhofen.

C'est sous le slogan "La musique unit" que le concert a eu lieu le dimanche 10 avril dans la Höri-Halle de Gaienhofen, devant plus

de deux cent cinquante invités.

Dans son discours de bienvenue, Bernd Sutter de l'Association pour l'amitié européenne, qui représentait le président Anton Breyer, souffrant, a souligné à quel point la musique unit. Il a trouvé remarquable que, dès la journée de rencontre qui



avait précédé, on ait pu ressentir clairement l'enthousiasme et la joie avec lesquels les garçons et les filles ont donné vie aux répétitions et à tout ce qui les entoure. Il a été très enthousiasmé par les paroles de la chanson "Soleil" de Grégoire Boissenot,

très populaire en France, que les jeunes musiciens français ont chantée. Il en a cité les passages suivants : "Peu importe ce qui nous différencie tous, par exemple la langue, la culture, la couleur de peau, les coutumes..., nous vivons tous sur la même planète, sous le même soleil, mais surtout, nous avons tous une main à tendre. Pouvons-nous encore attendre" ? Difficile de décrire plus justement l'esprit de ce concert commun.

## La musique crée des liens

Bernd Sutter a notamment salué la directrice de l'orchestre français, Isabelle Marchau, qui avait déjà accompagné il y a quelques années l'échange intensif d'élèves entre le collège Emile Zola de Royan, la Schlossschule et la Hermann-Hesse-Schule de Gaienhofen. Il a également salué le chef d'orchestre et directeur de l'école de musique pour la jeunesse, Markus Müller, et l'a remercié pour son engagement et





l'empathie avec laquelle il a organisé les répétitions et le "challenge" mixte franco-allemand. Il a conclu en rappelant que l'entrée au concert était gratuite, mais que, dans le contexte des conséquences de la guerre en Ukraine, il était demandé de faire des dons qui seraient utilisés de manière ciblée pour aider les enfants ukrainiens.

Le concert d'une heure et demie a été ouvert par les JBO Kids avec un medley musical endiablé "We will rock you" des Queens, suivi par l'Orchestre d'Harmonie du Collège Emile Zola, qui a joué sept morceaux, de la musique classique à des titres modernes populaires. Ensuite, l'Orchestre d'instruments à vent des jeunes de Höri a réjoui l'auditoire avec cinq versions de la chanson populaire française "au clair de la lune", parmi d'autres morceaux connus. Ces variations d'un compositeur hollandais ont été les premières pièces musicales à être enregistrées sur support sonore.

Pour finir, les trois orchestres ont joué ensemble le titre populaire "Ghosts in the graveyard" de Scott Watson et l'"Ode à la joie" de la neuvième symphonie de Ludwig van Beethoven, devenue l'hymne européen.



C'était un plaisir de voir l'enthousiasme des jeunes musiciens et un régal pour les oreilles d'entendre les performances exceptionnelles dont ils sont capables sous la direction de chefs d'orchestre compétents et empathiques. Le public était ravi et a remercié debout par des applaudissements frénétiques pour cette magnifique soirée.

Avec leur concert, les jeunes artistes ont tendu une main secourable. Le public a suivi leur exemple. La collecte de fonds a permis de récolter 1.650 euros, qui ont été reversés à l'organisation humanitaire World Vision Deutschland e.V.. Elle soutient ainsi les enfants et leurs familles qui sont en fuite à cause de la guerre en Ukraine.

Le concert commun a eu un si grand succès auprès des parents des jeunes musiciens de Höri, qu'ils ont autorisé leurs enfants à participer à la rencontre de jumelage à Saint Georges.

*Cet article a également été publié dans le Südkurier, le journal régional local, et dans la Höri-Woche, le bulletin d'information des communes de Höri.*

**Winfried Jakob**

## Les jeunes musiciens de Höri marquent la rencontre de partenariat de cette année

L'étincelle a été la visite de l'orchestre d'harmonie des jeunes du collège Emile Zola et le concert commun à Gaienhofen début avril.

Au cours des trente-huit années de jumelage entre Gaienhofen et Saint Georges de Didonne, une rencontre de jumelage de plusieurs jours a eu lieu chaque année, la dernière en 2019 à Gaienhofen. Maintenant, après la pause forcée due au covid, il a enfin été possible d'organiser à nouveau une rencontre des communes jumelées. Cette année, l'hôte était Saint Georges et quatre-vingt-cinq

participants de Gaienhofen et Steckborn ont fait le long voyage vers l'Atlantique à la veille du long week-end de l'Ascension. Après une interruption de deux ans, tous se faisaient une joie de retrouver leurs partenaires en France. De même, les jeunes musiciens étaient très curieux et impatients de revoir leurs nouveaux amis du collège Emile Zola

dont ils avaient fait connaissance il y a quelques semaines seulement.



Le lendemain matin, ils ont été accueillis à Saint Georges avec un délicieux petit déjeuner et ont été très chaleureusement accueillis par le nouveau président du comité de jumelage, Jean-Michel Dupont. Dans son bref discours de bienvenue, il s'est dit très heureux de pouvoir enfin passer quelques jours agréables ensemble et a annoncé un programme intéressant. Il s'est notamment réjoui que l'orchestre d'harmonie des jeunes ait pu venir. Un programme spécial est prévu pour eux, avec de nombreuses rencontres avec leurs nouveaux amis du collège Emile Zola, du sport sur la plage et bien sûr de la musique. Le nouveau maire, François Richaud, a également salué les invités. Il s'est réjoui que le partenariat entre les communes soit si intense et a souhaité à tous de passer de bons moments à Saint Georges. Les participants se sont ensuite rapidement rendus dans leurs hébergements. Les jeunes musiciens étaient logés avec leurs accompagnateurs dans un village de vacances, les autres participants étaient hébergés comme d'habitude dans les familles.

### **Réception officielle de bienvenue avec concert**

En début de soirée, tout le monde s'est retrouvé pour la réception officielle dans la salle polyvalente "Colette Besson". Exceptionnellement cette année, en raison d'événements particuliers, plusieurs discours ont été prononcés : celui du président du comité de jumelage, Jean-Michel Dupont, qui a également lu une lettre de bienvenue du maire de Balatonföldvár, dans laquelle Huba Holovitz regrettait de ne pas pouvoir participer à la

rencontre de jumelage avec une délégation, celui du maire François Richaud, celui du maire Uwe Eisch, qui ne participera plus l'année prochaine aux rencontres de jumelage en tant que maire de Gaienhofen, mais à titre privé, celui du président du VeF, Anton Breyer, qui a remis à Isabelle Marchau, la directrice de l'orchestre du collège Emile Zola, une somme d'argent pour l'achat d'un saxophone, et tout particulièrement à souligner, un discours émouvant de la consule générale Stefanie Zeidler du consulat général de Bordeaux de la République fédérale d'Allemagne, qui a décerné le prix de l'amitié franco-allemande à l'ancienne présidente du comité de jumelage de Saint Georges, Martine Dugué, et à son défunt mari Jacques, pour leur engagement exemplaire de longue date dans la promotion de l'amitié entre Allemands et Français. Elle lui a remis un certificat signé par l'ambassadeur d'Allemagne en France ainsi qu'une épingle représentant une feuille de laurier ornée des couleurs françaises et allemandes.



Tout le monde a ensuite pu se délecter de la musique entraînante de l'orchestre d'harmonie de Saint Georges qui, nous l'espérons, viendra à Gaienhofen l'année prochaine pour la rencontre du jumelage. Pour finir en musique, l'orchestre d'harmonie des jeunes de l'école de musique de Höri, dirigé par Markus Müller, a régalé les auditeurs enthousiastes avec plusieurs morceaux classiques et populaires, dont l'hymne européen "Ode à la joie" de Ludwig van Beethoven. La soirée s'est terminée par un "apéritif dinatoire" typiquement français, des petites bouchées savoureuses et des boissons servies debout, et bien sûr des discussions animées avec de nombreuses personnes.



## Le JBO est le "clou" de la rencontre de jumelage.

Le lendemain, les jeunes musiciens et leurs amis français ont eu droit à un vaste programme sportif et les autres participants, avec leurs hôtes, à une intéressante visite guidée de la ville de Royan, axée sur l'histoire de l'architecture. Royan était à la fin du 19e et au début du 20e siècle une station balnéaire mondaine de la Belle Époque, fréquentée notamment par les riches bourgeois

bordelais qui s'y faisaient construire de somptueuses villas. Après le déjeuner, sous un soleil radieux, nous avons pris le bateau pour nous rendre dans l'estuaire de la Gironde et visiter le célèbre phare de Cordouan, un chef-d'œuvre architectural datant de 1611 et classé au patrimoine mondial de l'Unesco. Le soir, tout le monde s'est à nouveau retrouvé pour un menu festif suivi d'une soirée dansante. Les jeunes français et allemands ont profité de cette occasion pour faire un intermède musical et dansant, qui a également été apprécié par les adultes.

Samedi matin, sur la place de l'église, l'équipe de jumelage a offert à la population de Saint Georges de la bière pression allemande, des leckerli suisses et des rillettes françaises. Cette offre inhabituelle pour les Saint-Georgeais a été acceptée avec plaisir. Avec le temps magnifique, une ambiance très joyeuse s'est rapidement installée. Pendant ce temps, les jeunes ont fait du sport sur la plage. Ils ont pu se défouler en compagnie d'une équipe de volley-ball locale et d'une équipe de frisbee. En fin



d'après-midi, ils ont troqué les ballons de volley et les cibles de frisbee contre leurs instruments et ont donné un concert sur la place de l'église, sous la direction de Markus Müller, qui a été très applaudi par la population présente en nombre.

Le soir, tout le monde s'est à nouveau retrouvé pour un barbecue sur la terrasse du "Club Nautique", auquel le Comité de Jumelage et les familles d'accueil ont contribué en offrant des saucisses

grillées, de la viande, des salades et des boissons. On a bien mangé, on a beaucoup ri et pour finir, les jeunes et leurs amis du collège Emile Zola ont à nouveau présenté leur spectacle de danse entraînant. Pour tous les participants, ces journées d'amitié franco-allemande ont été réussies et joyeuses. Les directeurs des orchestres Isabelle Marchau et Markus Müller se sont particulièrement réjouis, car pour leurs jeunes musiciens, cette nouvelle rencontre pendant trois



jours a été une expérience toute particulière qui a renforcé leur amitié et, comme Markus Müller a pu le constater avec plaisir, a soudé les jeunes du JBO en une véritable équipe, ce qui est extrêmement important pour la cohésion de

l'orchestre après la longue pause due au covid. Conclusion : les trois jours ont été si formidables que tous souhaitent se revoir l'année prochaine à Gaienhofen.

**Winfried Jakob**





## Impressum

Verein europäischer Freundschaft  
Gaienhofen e.V.

[www.vef-gaienhofen.eu](http://www.vef-gaienhofen.eu)

## Responsable du contenu :

Winfried Jakob

Tél. : 0049 7735-9380533,

[winfried.jakob@vef-aienhofen.eu](mailto:winfried.jakob@vef-aienhofen.eu)

## Traduction :

Geneviève Bénita

**Mise en page :**

Winfried Jakob